



ja im Wege des Armenrechts eventl. unternommen werden würde. Ihnen auf der anderen Seite aber für ihre „Bagatellforderungen“ gegen das Urteil der Gewerbegerichte eine Berufung verlag, wenn die Forderung nicht mehr wie 100 Mk. beträgt? Im Jahre 1905 konnten von 122302 Gewerbegerichtssachen nur 704 in die Berufungsinanz kommen, und nicht alle jene anderen 121598 Urteile waren richtig: eine große Anzahl unter ihnen ist wohl deshalb nicht angefochten worden, weil sie die „Bagatellsumme“ von 100 Mk. nicht überschritten. Nehmen wir nur die Hälfte dieser Sachen, also rund 60800 Sachen als aussichtsreich für die Berufung und einen Durchschnittsbetrag von nur 40 Mk. für jene Sachen, so ergibt dies ein Betrag von 2432000 Mk. deutschen Arbeiterlohnes, der obwohl eine Berufung aus rechtlichen Gründen nicht für aussichtslos gehalten werden kann, doch ihrer nicht für würdig gilt, weil er Bagatelle ist in den Augen derer, die das Gesetz geben. Ist das sozial? Beim Kaufmannsgericht dasselbe Bild, nur daß dort die Bagatellsumme 300 Mk. beträgt.

Was die Kosten unseres heutigen deutschen Prozesses anlangt, so ist es eine bekannte, nirgends abgelegene Tatsache, daß dieser der billigste in fast sämtlichen europäischen und erst recht gegenüber den außereuropäischen Ländern ist. Nach dem Wort eines berühmten Juristen ist jeder Prozeß eine vorübergehende soziale Krankheit, deren Heilung natürlich, wie jede Krankheit, einige Zeit und auch einige Kosten erfordert: die armen Prozeßkranken werden sogar noch umsonst geheilt, die fürpfechtigen Kranken bekanntlich nicht.

In der Frage der Eideszuschiebung, bei der der Verfasser der in Oesterreich schon heute gültigen eidlichen Vernehmung der Partei das Wort redet, gegenüber unserer mittelalterlich anmutenden Eidesformel, wird er bei den modernen Geistern auch im Anwaltsstand auf volles Verständnis stoßen. Denn in der Tat ist der heutige Eid mit seiner geschraubten Fassung („Ich schwöre, es ist nicht wahr, daß A. mir das Geld gezahlt hat, es ist vielmehr wahr, daß er mir sagte, er wird mir es nicht geben“, statt: „A. hat mir nichts bezahlt, sondern sagte, er gebe mir nichts“) öfter eine Falle des Rechts als die ihm das Unrecht stellt, als ein Mittel zur Wahrheitsfindung.

### Die Tätigkeit der hess. Landwirtschaftskammer im Jahre 1913.

Wir erhalten folgende Zuschrift:  
Aus Anlaß der Ablehnung weiterer Staatsbeiträge für die Landwirtschaftskammer bei den diesjährigen Voranschlagsberatungen steht in weiten landwirtschaftlichen Kreisen das Inkrafttreten der hessischen Landwirtschaftskammer wieder im Mittelpunkt der Interessen unserer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung. Sollte es wirklich richtig sein, daß die Landwirtschaftskammer ungeheure Verwaltungskosten verbräuche, ja schließlich aber der hessischen Landwirtschaft wenig oder gar nichts nütze?

Ein Blick auf das Budget der Landwirtschaftskammer vom Jahre 1913 genügt, um diese Behauptungen zu widerlegen. Unter 11500000 Mk. Budgets finden wir die Ausgaben für wissenschaftliche, Lehr- und dergleichen. Ist diese Tätigkeit nicht nützlich und für die Landwirtschaft? Oder kann nicht vielmehr auf diesem Gebiete gar nicht genug geachtet werden? Die überaus wichtige Prüfung landwirtschaftlicher Maschinen, die Unterhaltung der landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen in Langoon und Lindheim, in welchen jährlich ca. 100 Schüler in zu tüchtigen Landwirten ausgebildet werden, die ganz allgemein dankbar empfundene Einrichtung des Baubereitungsamtes zur Förderung des landwirtschaftlichen Baufachens, die Einführung eines Buchführungsdienstes für landwirtschaftliche Betriebe, dessen Organisation allen Landwirten freisteht, die Einrichtung eines kostenlosen Rechtsauskunftsdienstes, die Beratung der Landwirte in Steuerfragen, der Arbeiternachweisdienst, eine bei der herrschenden Unruhe gewiß notwendige Einrichtung, die Herausgabe der landwirtschaftlichen Zeitschrift mit ihren Beilagen fallen neben anderen weniger bedeutenden Aufgaben in dieses Kapitel.

Für die Förderung unserer Tierzucht gab die Landwirtschaftskammer im Jahre 1913 150937 Mk. aus. Die Einrichtung der Landes-Verb- und Stammbücher, die Veranstaltung von Schauen, Zentralviehmärkten, von Viehdankaktionen, die Prämierungen, die Einrichtung einer Fohlenzuchtstation in Groß-Breitenbach, die Einrichtung von Fohlenweiden und Tummelplätzen, die Fütterung, die Unterhaltung der Zuchtvereine, die Einrichtung von Zuchtweiden für Rindvieh, von Bullenstationen, von Bullenstationen, der Import von Zuchtstieren, die Milchuntersuchungen, die Einrichtung von sieben Anzuchtweiden, die Förderung der Schweinezucht, der Ziegen-, der Gänse- und der Schafzucht fallen hierzu beitragen. Ist eine von diesen Einrichtungen nicht von Vorteil für die Landwirtschaft?

Die Förderung des Wein-, Obst- und Gemüsebaues ließ sich die Kammer angelegen sein durch Betriebs- und Musterplantagen, Besuche im Wein-, Obst- und Gartenbau, erstere in Verbindung mit der Wein- und Obstbauschule Dornheim, durch Einrichtung von Gemüsetreibhäusern, die Mitarbeit an der Neuorganisation der Zentralstelle für Obstverwertung in Frankfurt am Main, die Anlage von Rebschulen, Prämierung von Weinbergen, die Schädlingsbekämpfung, durch Besuche zur Erläuterung der Weltwirtschaft der Reben, durch Unterhaltung der Ausbildung von Baumwärtinnen u. a. m. Auf dem Gebiet der Förderung der allgemeinen Landwirtschaft, der Bodenkultur um veranfaßte die Kammer Sortenbauversuche mit Winterweizen, Winterroggen, Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Mais und Kartoffeln, sie begann mit Anbauversuchen wichtiger Futterpflanzen und mit Versuchen über den Saatwechsel, sie trat die Einrichtung der Saatgutvermittlungsfelle, der Saatgutmärkte, sie förderte den Braugerstenbau, veranstaltete bzw. unterstützte Braugerste-Ausstellungen, sie veranfaßte die Förderung des Privatwaldbaus, wenn auch nur mit einem geringen, ihr zur Verfügung stehenden Betrag und führte den gesamten ihr von Großh. Ministerium des Innern übertragenen Pflanzenbau durch. Auch die veranstalteten Demonstrationen, die den Landwirten gehören in dieses Kapitel. Ist eine dieser Einrichtungen wertlos oder auch nur entbehrlich? Die landwirtschaftlichen Beiträge zum deutschen Landwirtschaftsrat, zur Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, zur Vereinigung deutscher Schweinezüchter, zum Pomologenverein Bundob, zur Gesellschaft für Ackerbaukunde, zur Vereinigung zur Hebung des Futterverbrauchs und vielen ähnlichen Vereinigungen kommen schließlich doch auch der hessischen Landwirtschaft zugute. Kein wichtigerer Landwirt wird sie für überflüssig halten, ebenso wenig wie die intensive Förderung und Unterhaltung der Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, ebenso wenig auch, wie die Kosten der alljährlichen Hauptversammlung, der Provinz-Ausschussversammlungen usw., bei denen den Landwirten Gelegenheit geboten ist, auszusprechen, wo sie der Schwach drückt.

Weshalb man denn nichts im Lande von der Tätigkeit der Kammer zur Förderung der landwirtschaftlichen Interessen bei den umfangreichen Gelebensfragen der allgemeinen Bauordnung, des Feldbereinigungsamtes, des Gesetzes über die Entschädigung der an Maul- und Klauenseuche betroffenen Tiere, des Abgesetzes, der Unfallversicherungsversicherungen der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft u. v. a.?

Doch damit genug. Jeder, der es nicht schon vorher wußte, sieht: die Aufgaben einer energiegelassen, arbeitsfreudigen Interessenvertretung der Landwirtschaft sind zahlreich. Noch gar manches könnte getan werden und müßte getan werden. Am guten Willen und an Arbeitsfreudigkeit fehlt es der Interessenvertretung der hessischen Landwirte nicht. Aber Geld ist nötig zur Durchführung aller dieser Aufgaben, daran ist nichts zu ändern. Gibt man es nicht, so spart man allerdings für den Staatshaushalt, aber man spart auf Kosten der hessischen Landwirtschaft.

Rechtsanwalt Meißel-Darmstadt.

### Reichstagswahl in Köln-Land.

Köln, 17. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl im Kreis Köln-Land wurde Rudloff (Str.) mit 35648 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat Rebaht. Sollmann erhielt 24630, der nationalliberale Schloffer Scaruppe 6563 Stimmen. 148 Stimmen waren gesplittet.

Berlin, 18. Febr. Der Berliner „Volkswagen“ schreibt: Die Wahl in Köln-Land brachte insofern eine Überraschung, als der Zentrumskandidat wie schon regelmäßig seit dem Jahre 1871 wiederum sein Mandat behauptete. Die „Vossische Zeitung“ urteilt: „Dem Zentrum haben die Vorgänge in den letzten Wochen genützt. Seine Wähler empfanden es als eine Pflicht, gerade jetzt in der Stunde der Not der Partei eine glänzende Bestraufung zuzubringen und so ihrerseits gegen die Quertreiber und die hinter ihr stehenden Kirchenfürsten zu demonstrieren.“ Die „Deutsche Tageszeitung“ meint: „Die Wahl des Abg. Rudloff war bekanntlich im Januar 1912 nur mit einer Mehrheit von einigen hundert Stimmen erfolgt; wenn er nun mit einer Mehrheit von über 4000 Stimmen gewählt worden ist, so wird er sich das und seiner Partei als Erfolg buchen können.“ Der „Vorwärts“ schreibt: „Noch einmal ist diese Hochburg der Schwarzen erhalten geblieben; nicht zum wenigsten ist dieser Erfolg der struppeligen Agitationsmethode seiner Redner zu danken.“

### Der neue Statthalter und die elsass-lothr. Kammer.

Strasbourg, 17. Febr. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer Nachmittagsitzung mit dem Voranschlag des Statthalters, wobei Abg. Emmel (Soz.) an die Regierung die Frage stellte, was der Statthalter getan habe, um den Irrtum des Reichskanzlers im preussischen Herrenhause richtig zu stellen, daß der Kaiser die elsass-lothringischen Bundesratsstimmen instruierte. Dies würde mit den tatsächlichen verfassungsmäßigen Bestimmungen in Widerspruch stehen. Der Redner vertrat die Ansicht, daß dem Landtage auf Grund seines Kontrollrechts eine Uebersicht über die Stellungnahme der Bevollmächtigten zum Bundesrat vorzulegen sei. Die Regierung solle sich ferner darüber äußern, ob sie zu den Ausnahmefällen (Beschränkung der Freizug- und Vereinsfreiheit) ebenso Stellung nehmen wolle, wie die alte Regierung.

Nach längerer Geschäftsordnungsausprache ergriff der Staatssekretär Graf von Roderer das Wort. Er verwies auf den § 2 der elsass-lothringischen Verfassung, wonach der Statthalter die Bundesratsvollmächtigten ernannt und instruiert. Es sei ihm erinnerlich, daß der Reichskanzler nur meinte, in der Praxis würde sich eine Divergenz nicht ergeben können. Wer die Fälle, die den Bundesrat beschäftigten, kenne, der werde zugeben, daß eine Uebersicht der Zustimmungen der Bundesratsvollmächtigten praktisch nicht möglich ist. Bei großen wirtschaftlichen und allgemeinen politischen Fragen werde die Regierung stets über die Richtlinien ihrer Politik Auskunft geben. Die Frage der Aenderung reichsgesetzlicher Bestimmungen auf dem Gebiete des Freizugs- und Vereinsrechtes sei an die Regierung nicht heranzutreten. An den Grundzügen unserer Wirtschaftspolitik solle nichts geändert werden. Der Wasserwirtschaft unseres Landes und den Reichsbahnlinien wird die Regierung volle Aufmerksamkeit zuwenden.

Abg. Haub (Str.) findet es erfreulich, daß sich auch die neue Regierung auf den Paragraphen 2 der elsass-lothringischen Verfassung beruft. Es wird aber, so meinte er, im Gegensatz zu der Meinung des Reichskanzlers sehr häufig der Fall sein, daß eine Divergenz zwischen den preussischen und den elsass-lothringischen Stimmen eintreten muß; denn unsere Landesinteressen haben doch den preussischen voranzugehen.

Abg. Wolf (lib.) betonte, daß die wichtigste Errungenschaft unserer Verfassung eben die sei, daß der Statthalter einem Souverain gleichgestellt wurde, hinsichtlich des Rechtes, Bundesratsvollmächtigte zu ernennen und zu instruieren.

Darauf wurden die Repräsentationskosten des Statthalters bewilligt unter Aufrechterhaltung des früheren Beschlusses, daß bei dem künftigen Statthalter 100000 Mark weggelassen sollen. Die betreffende Etatsposition beträgt bisher 200000 Mark. Den Titel „Dispositionsfonds des Statthalters 100000 Mark“ beantragen die Sozialdemokraten gleichfalls zu streichen. Auf Antrag des Abg. Haub (Str.) wurde die Abstimmung über diese Position ausgesetzt, bis der Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses vorliegt.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser gedenkt sich am heutigen Mittwoch abend nach Karlsruhe zu begeben, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten der Prinzessin Wilhelm von Baden teilzunehmen.

Der erkrankte Kronprinz. Im Zustand des Kronprinzen ist eine weitere Besserung eingetreten. Eine „kurze Anfrage“ wegen der Gesundheitsverhältnisse im deutschen Heere ist von den Abgeordneten Wassermann und Schiffer im Reichstage eingebracht worden.

Der Prinz von Wied reiste am Dienstag mittag 1 Uhr von Berlin nach London ab. Er wird den Rückweg über Paris nehmen.

Vor dem Zaberner Landgerichte stand am Dienstag Zivilklage gegen den Leutnant von Forstner zum Termin. Die Klagechrift behauptet, daß von Forstner im Sommer 1913 ein damals kaum 14 Jahre altes noch unbescholtenes Mädchen verführt habe. Als Streit- bzw. Entschädigungssumme werden vom Vater des Mädchens 2000 Mark gefordert. Die Verhandlung wurde dem Antrag des Vertreters des Beklagten entsprechend auf den 28. April vertagt. Die lange Vertagung ist mit Rücksicht darauf erfolgt, daß von Forstner zurzeit noch minderjährig ist, aber zu Eltern das Alter von 21 Jahren erreicht, so daß er dann seine Sache persönlich vertreten kann.

### Ausland.

Der Erzbischof von Reims und die Kammerwahlen. Der Erzbischof von Reims, Kardinal Lucien, erließ im Hinblick auf die nächsten Kammerwahlen einen Hirtenbrief, in dem er die Katholiken auffordert, alle Bewerber abzulehnen, welche durch ihre unmoralischen und umstürzlerischen Lehren die Lebensinteressen der Armee, der Finanzen, des Handels, sowie das Ansehen und den französischen Einfluß im Ausland gefährden, welche der Religion feindlich gesinnt seien und die Freiheit der Kirche immer mehr einschränken wollen. Die Katholiken dürften nur solche Männer wählen, welche den wesentlichen Interessen des Landes ergeben seien, der Kirche ihre Freiheit sicherten und durch die Wiederherstellung der Beziehungen zum Papst dauernd verbürgten wollten.

Der König der Belgier, der am Dienstag vormittag einen Spazierritt in der unmittelbaren Umgebung von Brüssel unternahm, stürzte mit seinem Pferde und trug einen Bruch des linken Armes davon.

Die russische Reichsduma verhandelte am Dienstag über den Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Persönlichkeits- und Eigentumsrechte der verheirateten Frauen. Durch den Gesetzentwurf sollen verheiratete Frauen ermächtigt werden, getrennte Bässe ohne Erlaubnis des Ehegatten sich ausstellen zu lassen, und von ihren Ehegatten getrennt lebende Frauen sollen das Recht erhalten, Angestelltenverträge und Dienstverträge öffentlichen und privaten Charakters abzuschließen, sowie sich als Schülerinnen in verschiedenen Schulen aufnehmen zu lassen, und endlich ohne Ermächtigung durch ihre Ehegatten Verträge abzuschließen. Als Gründe, die eine häusliche Trennung von Ehegatten zulassen, werden anerkannt: Anstehende oder Bestrafung des Ehegatten, Unfähigkeit der Frau zur ehelichen Gemeinschaft, das Verhalten des Ehegatten, das mit den Ehepflichten unvereinbar ist, Immoralität und schwere Verleumdungen. Der Gesetzentwurf regelt die Rechte der in häuslicher Trennung lebenden Ehegatten gegenüber ihren Kindern. Der Oberst G. Odnew brachte einen Antrag ein, angeht die Mangelhaftigkeit der bestehenden Gesetze über die Ehecheidung einen entsprechenden Gesetzentwurf der Duma vorzulegen. Der Gesetzentwurf wurde angenommen, ebenso der Antrag Odnew's.

Die Entlassung des schwedischen Ministeriums Staaff ist bewilligt und das neue Ministerium ernannt worden. Dasselbe setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Krieg: von Sammarfeld; Aeußeres: Arnt Wallenberg, Mitglied der Ersten Kammer; Justiz: Hasselrot, Präsident des schwedischen Hofgerichts; Marine: Broström, Schiffsreeder in Gothenburg und ehemaliger Abgeordneter; Inneres: Landeshauptmann von Sydow; Finanzen: Bennersten, Fabrikbesitzer und Abgeordneter; Unterricht: Westmann, Universitätsprofessor; Ackerbau: Baron Johan von Bed-Zris, Mitglied der Ersten Kammer; drei Ministerien ohne Portefeuille erhalten: Oberst Werde und die Expeditionschef Stenberg und Vinner. Der neue Ministerpräsident ist im Auslande als Mitglied des Haager Schiedsgerichts und als Präsident des Schiedsgerichts in der Casablanca-Angelegenheit bekannt. Der neue Finanzminister Bennersten ist einer der schwedischen Unterhändler für den neuesten Handelsvertrag zwischen Schweden und Deutschland gewesen. Das hauptsächlichste Ziel des Ministeriums wird offenbar die Lösung der Landesverteidigungsfrage sein.

### Aus Stadt und Land.

Wien, 18. Februar 1914.  
\*\* Tageskalender für Mittwoch, den 18. Febr.: Stadttheater: „Egmont“ Anfang 7 Uhr.  
Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Vortrag 8 1/2 Uhr im großen Vorlesaal der Universität.  
Zirkel-Fürsorgestelle für Stadt und Landkreis Wien: Sprechstunde jeden Donnerstag abend 6 bis 7 1/2 Uhr.

\*\* Der Großherzog hat dem ordentlichen Universitätsprofessor Dr. med. et phil. R. O. Neumann zu Wien die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Rumänien verliehenen Kommandeurkreuzes des Ordens der Rumänischen Krone erteilt.

\*\* Aus dem Schuldienste. Erledigt ist eine mit einem kathol. Lehrer zu behebende Lehrstelle zu Horchheim, mit der Organistendienst verbunden ist.

\*\* Kaisermandat. In einer vertraulichen Sitzung der Stadtverordneten in Marburg wurde erzwungen, zum diesjährigen Kaisermandat in Hessen den Kaiser nach Marburg einzuladen.

\*\* Staats- und wirtschaftswissenschaftlicher Fortbildungskursus in Frankfurt am Main. In der Zeit vom 11. Mai bis 30. Juni 1914 findet in Frankfurt a. Main wiederum ein Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte und Juristen statt. Das Programm ist diesmal hauptsächlich kommunalwirtschaftlichen Fragen gewidmet. Namhafte Exkultoren der staatlichen und kommunalen Verwaltung sind als Vortragende gewonnen worden. Die einzelnen Vorträge werden durch eine Reihe von Reichstagen ergänzt werden.

\*\* Stadttheater. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die heutige Camont-Vorstellung erst um 10 1/2 Uhr endet und nicht, wie irrtümlich auf Theaterzettel und Bodenplan angegeben, um 10 Uhr. — Es wird alle Theaterfreunde interessieren und freuen, daß Fräulein Aie Jüngling mit der nächsten Spielzeit wieder in den Verband unserer Bühne zurückkehrt und damit den Uebergang in ein älteres Fach vollzieht. In den Vorstellungen von „Schneider Bibbel“ und „Wie einst im Mai“ wird die Künstlerin schon jetzt als Gast mitwirken.

\*\* Wohltätigkeits-Konzert des Kranbaurischen Quartettvereins am 22. Februar im Stadttheater. Man schreibt uns, daß dem schönen Unternehmen von allen Seiten reges Interesse entgegengebracht wird, und daß neben dem eben Zweck vor allen Dingen das musikalisch Gebotene dabei freudig begrüßt wird. Herr Ernst Everts, wie Herr Kammermusiker Heinrich Kruse sind in Wien keine Unbekannte mehr. Der erste hat sich als Oratorien- und Liedersänger hier sehr erfolgreich einschreibt und ist als Loewe- und Schubertlänger in den musikalischen Kreisen des Rheinlandes besonders geschätzt. Ramentlich der Vortrag der mächtigen Ballade „Archibald Douglas“ wird von nachhaltiger Wirkung sein. Heinrich Kruse ist unbekannt schon seit Jahren zu einem unserer reifen Cellovirtuosen emporgestiegen, dessen glänzende Technik ebenso bewundernswert ist, wie sein künstlerisch geschmackvoller Vortrag.

\*\* Fahrpreisermäßigung. Vom 1. April ab wird nach einer amtlichen Bekanntmachung im Bereich der deutschen Staatseisenbahnverwaltungen die Fahrpreisermäßigung für Mitglieder von Krankenkassen (halber Fahrpreis 3. Klasse für die Hin- und Rückfahrt) bei Reisen zur Aufnahme in Heilstätten und Kliniken, bei Besuchsbehandlung in öffentlichen Krankenhäusern und bei dem Besuch von Kur- und Erholungsorten gewährt. Dasselbe gilt für Reisen zur Besuchsbehandlung durch Spezialärzte oder zum Gebrauch medizinischer Bäder.

\*\* Feuer. Ein Wächter entdeckte heute nacht gegen 5 Uhr einen Brand in dem Grundstück einer hiesigen Gummiabrik, das leicht größeren Umfang hätte annehmen können. Er weckte sofort den Meister des Werkes, mit dessen Hilfe das Feuer gelöscht werden konnte, ohne daß man die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch zu nehmen brauchte.

\*\* Durchgegangenes Gespann. Gestern abend gingen auf der West-Anlage zwei Pferde durch. Sie rannten durch die Anlage und kamen durch den Windstoß an der Rodheimer Straße, ohne den Wagen zu beschädigen. Da der Wagen die Böschung nach der Lahn hinunterzufallen drohte, hielt ein beherzter Mann die rasenden Pferde mit erhobenem Stod auf.

\*\* Kleine Mitteilungen. Als eine Turnerin in Bad-Kraheim nach der Turnstunde noch eine freiwillige Übung

am Red anführen wollte, führte sie dabei so angründlich, das...  
 In Albenstadt geriet ein Kutscher unter seinen Wagen  
 und verlor sich schwer. — Wegen Fälschung einer Postanweisung  
 wurde heute durch die Kriminalpolizei der Hausbürsche eines  
 Darmstädter Hotels, der Hr. Drben aus Wallhausen, fest-  
 genommen. Er hat die Unterschrift des Befähigten und den  
 Betrag von 37 Mk. für sich behalten. — In Burgbau bei  
 Fulda brach ein Großfeuer aus, das zwei Scheuern des Besitzers  
 Kelmus, das Anwesen des Produktenhändlers Wöler, die Gast-  
 wirtschaft zum Hof und die Brennerei von Hode ergriff. Der  
 Brand, der mit großer Heftigkeit tobte, hat beträchtlichen Schaden  
 angerichtet. — In der Nähe von Heimbach wurden auf ein vor-  
 übergehendes Automobil aus Koblenz spät abends mehrere scharfe  
 Schüsse abgefeuert. Eine Kugel streifte den Chauffeur, während  
 die anderen Schüsse fehlgingen. Als die Insassen des Autos die  
 Verfolgung der Täter aufnehmen wollten, hoben diese in die Felber  
 und entliefen unerkannt.

**Landkreis Siegen.**

**Große Unterschlagungen im Vorschuß- und Kreditverein zu Hungen.**  
 m. Hungen, 16. Febr. Der hiesige Vorschuß- und Kreditverein stand schon seit mehreren Jahren unter seinem guten Stern. Schon damals traten einige Mitglieder, die mit der Kassenführung unzufrieden waren, aus. Zu Anfang des vorigen Jahres traten dann bestimmte Versuche auf, und es wurde in einer vor kurzem abgehaltenen Versammlung eine Unterbilanz von 83 000 Mark festgestellt, die durch Unterschlagungen und sehr leichtsinnige Geschäftsführung des Rechners Heinrich Schmidt I. entstanden sind.

Dieser hatte es in geschickter Weise verstanden, selbst die Revisoren zu täuschen. U. a. kaufte er selbständig ein Haus für 50 000 Mk. auf Rechnung der Kasse. Durch einen Wechsel, den der Rechner und Kontrollier gemeinsam auf die Kasse ausstellten, und der zufällig in die Hände des Vorsitzenden kam, kam die Angelegenheit zutage. Dem Rechner wurde sofort die Kasse abgenommen.

Der Aufsichtsrat und Vorstand veranlaßten den Rechner, eine Sicherheitshypothek von 38 000 Mk. zu Gunsten der Kasse auszufertigen. Die ganze Summe, die den Rechner belastet, dürfte bis zu 70 000 Mk. betragen.

Unter den hiesigen und auswärtigen Mitgliedern herrscht über diese Veranlassungen eine große Erregung. Ramentlich sind die Leute erbittert, die noch vor zwei Jahren veranlaßt wurden, als Mitglieder der Kasse beizutreten, unter dem Hinweis, daß die Kasse „vorzüglich“ stehe. Jedenfalls wurde durch die zufällige, frühzeitige Entdeckung der Unterschlagungen eine Katastrophe verhütet. Wäre in dieser Weise nur noch ein oder zwei Jahre weitergewirtschaftet worden, dann wären die Mitglieder um Hab und Gut gekommen.

Um nun die Kasse wieder auf gesunde Füße zu stellen, wurden in der Hauptversammlung vom 8. Februar d. J. die Geschäftsanteile der Mitglieder um 897 Mark erhöht, so daß die Kasse jetzt wieder als vollständig gesund gelten darf. Die Geldverleiher können daher ohne Sorgen sein, da ja die Kasse eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung ist.

**Starkenburg und Rheinhessen.**

**Im Darmstadt, 17. Febr.** Vor drei Jahren fand man in einem Hause der Bessunger Straße die etwa 9 Jahre alte Hedwig Traub auf dem Boden des Hauses erstickt und in einem Sack unter Seegrass versteckt. Am anderen Tage wurde als der Tat verdächtig der im gleichen Hause wohnende Möbeltransporteur Hch. Hefz festgenommen und trotz seines Leugnens zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er ist dort inzwischen wiederholt erkrankt und operiert worden und hat jetzt aus Furcht vor dem bald eintretenden Tode dem Anstaltsgeistlichen eingestanden. Zur Beurteilung trugen damals die Ermittlungen des Gerichtschemikers Dr. Bopp (Frankfurt) bei, der in den Strümpfen des Angeklagten die Seegrassfaseln und an den Kleidern Haare des Kindes fand, wie Bopp durch seine Untersuchungen, die durch Lichtbildverarbeitungen im Gerichtssaale ergänzt wurden, nachweisen konnte.

**in Denselbamm, 18. Febr.** Die hiesige Hauptversammlung der Spar- und Darlehnskassa e. V. m. B. H. die von etwa 200 Genossenschaftlern besucht war, befaßte sich mit der Frage der Deckung der vorhandenen Unterbilanz. Die Versammlung wählte einen Ausschuss, der dem Vorstände und Ausschussrat beratend zur Seite steht. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der die Versammlung ihre Aufsicht auspricht, daß die Genossenschaft erhalten werden muß.

**Dresden-Nassau.**

**in Marburg, 17. Febr.** Der gestern den Stadtoverordneten im Druck vorgelegte Etat der Stadthauptkasse für das Jahr 1914 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 630 000 Mk. ab, gegen 1 529 700 Mk. im Jahre 1913. Die Hauptmittel ergeben folgende Differenz: Allgemeine Verwaltung 46 900 Mk. Einnahmen und 480 717 Ausgaben, Vermögensverwaltung 234 598 Mk. Einnahmen und 480 717 Mk. Ausgaben, Gemeindefinanzen 176 300 Mk. Einnahmen und 31 206 Ausgaben, Bauverwaltung 97 375 Mk. Einnahmen und 107 221 Ausgaben, Bildungsanstalten 209 244 Mk. Einnahmen und 494 309 Mk. Ausgaben, Armenverwaltung 35 000 Mk. Einnahmen und 57 433 Mk. Ausgaben, Steuerverwaltung 751 730 Mk. Einnahmen und 124 644 Mk. Ausgaben. Eine Erhöhung der Steueransätze, die in den letzten Jahren 182 Prozent der Realsteuer und 160 Prozent der Einkommensteuer betragen, dürfte nicht nötig sein, da die Mindesteinnahme von rund 37 000 Mk. aus zu erwartenden steigenden Einnahmen oder aus zu erwartenden steigenden Einnahmen oder aus dem Steueransatzfonds gedeckt werden kann. — In der gestrigen vertraulichen Sitzung der Stadtoverordneten wurde der Bericht gelehrt, das Magistratsmitglied Dietl. Geh. Rat Graells v. Behring, der am 15. März seinen 60. Geburtstag begeht, zum Ehrenbürger zu ernennen.

**in Kirchhain, 17. Febr.** Unweit Kirchhain mußten heute zwei Militärflieger eine Notlandung vornehmen. Die beiden Offiziere waren mittags um 1 Uhr in Köln aufgestiegen, als sie in die Nähe von Kirchhain kamen und dort den durch die gegenwärtige Heberschwemmung gebildeten See erblickten, glaubten sie die Richtung verloren zu haben und wendeten. Hierbei wurde ein Propeller so beschädigt, daß Ergänzungen notwendig sind, die telegraphisch bestellt wurden. Morgen soll der Aufstieg und der Weiterflug versucht werden. Die Unfallstelle, die durch Polizeibeamte abgesperrt wurde, war am späten Nachmittag das Ziel vieler Neugierigen.

**Gerichtssaal.**

**in Siegen, 17. Febr. (Schöffengericht)** Wegen Milchschändung war der Landwirt Johann H. H. von Hechelheim angeklagt. Er soll Milch, welche mit 14 Teilen Wasser gewässert war, an einen Milchhändler weitergegeben haben. Wenn auch die Fälschung durch chemische Untersuchungen festgestellt war, so konnte durch die heutige Hauptverhandlung der Beweis, daß H. selbst die Milch verfälcht habe, nicht erbracht werden, und ergabte deshalb keine Verurteilung.

**Dermisches.**

\* Ein Stadion in Düsseldorf. Die Stadtoverordnetenversammlung in Düsseldorf beschloß die Errichtung eines Stadions am Rhein. Dieses soll als erstes in Deutschland mit gedeckten Hallen ausgestattet werden. Die Stadt stellt das Gelände zur Verfügung und übernimmt auch eine finanzielle Garantie.

\* Familiendrama. Aus Münden, 17. Febr., wird gemeldet: In Bollmarshausen überfiel heute früh der Fabrikarbeiter und Schmieb Franke seine Frau und seine drei Kinder und schlug mit einem Beile darauf ein, daß alle schwer verletzt wurden. Es besteht keine Hoffnung, das jüngste, fünf Monate alte Kind am Leben zu erhalten. Franke, der infolge Arbeitslosigkeit schwermütig wurde, wurde verhaftet.

\* Im Eise. Aus St. John (Neu-Grundland), 16. Febr., wird gemeldet: Der Schlepper „Botomac“ von der amerikanischen Flotte, der an der Westküste von Neu-Grundland im Eise festgehalten ist, ist am Samstag ausgegessen worden. Offiziere und Mannschaften, zusammen 36 Mann, haben die Küste ohne Unfall erreicht.

\* Unaufgeklärter Doppelmord. In einer der belebtesten Straßen Brüssel, der Rue Royal, fand heute ein aufregender und unaußgeklärter Doppelmord statt. Der 53-jährige Bankier de Coene aus Alost hatte als tüchtiger Teilhaber der hiesigen Schneiderfirma Rive dieser mehrfach Geld vorstrecken müssen und war auch heute eine Geldsumme angegangen

worden. Coene hatte deshalb heute, um Klarheit zu erhalten, sich mit dem Buchhalter der Schneiderfirma, Duchoit, zu dem Handelsgericht begeben. Dort wurde der amtliche Buchhalter Jouis aus Dunich Coene's angezogen, die Bücher der Firma zu prüfen. De Coene arbeitete im Hause der Firma etwa eine Stunde mit Duchoit und Jouis, als er plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und die beiden Männer erschoss. De Coene stellte sich dem Staatsanwalt und wurde verhaftet. Er sitzt an, in einer plötzlichen Aufwallung von Horn gebrandet zu haben.

\* Beim Spielen getötet. Aus Münden (Höbmen) wird gemeldet: Beim Kriegsspielen loderten Schußungen einen mehrere Zentner schweren Feilschloß und kürzten ihn zu Tal. Ein dreizehnjähriger Knabe konnte nicht ausweichen und wurde unter dem Feilschloß begraben. Der Feilschloß wurde mit Pulver geladung, um die Leiche zu bergen.

**Kleine Tageschronik.**

**in Potsdam, 17. Febr.** Der Vater des Sängers Pragan, in im Gefängnis von Fresnes gestorben. Pot hatte vor einiger Zeit seinen Sohn erschossen.

**in Cambridge, 17. Febr.** Der Professor von der Harvard-Universität in Cambridge hat aus Gesundheitsrücksichten die Ernennung zum Austauschprofessor in Berlin abgelehnt.

**in Wetzlar, 17. Febr.** Wetterausichten in Hessen am Donnerstag, den 19. Febr. 1914: Vormittag wolkig, zeitweise aufhellend, etwas kälter, teils wesentlichen Niederschläge, aufziehende westliche bis nordwestliche Winde.

**Letzte Nachrichten.**

**Die Leitung der Kriegerverbände.**  
 Berlin, 18. Febr. In der Zeitung des preussischen Landeskriegerverbandes, des Deutschen Kriegerverbandes des Schiffbauverbundes und des Deutschen Landeskriegerverbandes ist jetzt der bereits angekündigte Wechsel eingetreten. Unterm 9. Februar ist durch Kabinettsordre die Wahl des Generals der Infanterie v. Ploß zum Präsidenten bestätigt worden.

**Ein griechisch-rumänisches Heiratsprojekt.**  
 Wien, 18. Febr. Laut dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wird die offizielle Verlobung der Prinzessin Elisabeth von Rumänien mit dem Kronprinzen Georg von Griechenland im April in Bukarest aus Anlaß des Besuches des griechischen Königspaars bei König Karol stattfinden. Drei Wochen später wird in Athen die Vermählung folgen. Kaiser Wilhelm, der zu der Zeit auf Korfu weilen wird, werde bei der Hochzeit Trauzeuge sein. Ferner werden die Könige von Serbien und Montenegro sowie Fürst Wilhelm von Albanien an der Hochzeitsfeier teilnehmen.

**in Freiburg, 18. Febr.** Hier ist heute früh der Sanitätsforste Professor Dr. Adolf Holzmann im Alter von 75 Jahren gestorben.

**Ein lecker Frühstück mit TÜRK & PABST'S FRANKFURT-MAIN**  
  
 Sardellen-Butter  
 Verlangen Sie gratis u. franco TÜRK & PABST'S Kochbuch!

**Fays** Ächle Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.  
**Fays** Ächle Sodener Mineral-Pastillen — und nur diese! — werden aus den bekannten, von alters her zur Kur verordneten Gemeindefeulgquellen No. 3 u. 18 des Bodes Soden a. Taunus gewonnen.  
**Fays** Ächle Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.  
 Gebretzel zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

**Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!**  
**Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS**  
 Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.  
 Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern morgen 7 Uhr verschied nach kurzem schmerzlichen Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter  
**Frau Margarethe Scherj**  
 geb. Weigand  
 im Alter von 68 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Martin Scherj, Univ.-Kanzleibediener und Tochter.**  
 Siegen (Bismarckstraße 22), 18. Februar 1914.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Schwägerin und Tante  
**Frau Ida Richter geb. Schuhknecht**  
 sagen innigsten Dank  
 Lollar, den 17. Februar 1914.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 J. d. N.:  
 Familie Ober-Bahnassistent Reißweber.

**Ärztlicher Rat**  
  
 „Gnadige Frau, wenn Ihr Mann und die Kinder gesund bleiben sollen, geben Sie ihnen ja keinen starken Kaffee zu trinken. Mischen Sie den Bohnen  
**Weber's Feigen-Kaffee**  
 bei, das ist ein gesundes Getränk.“  
 Weber's Feigen-Kaffee ist aus den besten Feigen des Orients hergestellt, die besonders viel Traubenzucker enthalten, bekanntlich eine knochen- und blutbildende Substanz. Weber's Feigen-Kaffee, dem Kaffee beigemischt, schwächt die nervenerregende Wirkung des Kaffees ab.

**Es ist da!**  
 das Favorite.  
 Moden-Album. — Abzuzahlen nur bei (3397a)  
**A. Salomon & Cie.**  
 Schulstrasse 4

**Rheumatis-**  
 mus und Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarke beifügen.  
**Brandt, Kriegsschulbeamter a. D.**  
 Halle a. S. 252, Jakobstr. 44.

**Brifetts**  
 kauft man am billigsten im Spezialgeschäft von  
**S. Abel, Weinstrahe 19.**  
 Rentner nur 1 Mark direkte Sachbilanz ab Rabatt.  
**TRAUERHÜTE**  
**A. Salomon & Cie.**  
 1000  
 Sindagen, Hannover etc.  
**Immenstadt**  
 E. Doering, Gießen Tel. 565.

**Bergebung von Abbrucharbeiten.**  
 Die Gebäude, Lindenplatz Nr. 1, in Siegen sollen zum Abbruch vergeben werden. Unternehmer, die auf diese Abbrucharbeiten reflektieren, wollen ihre Offerten bis zum 21. ds. Mts., an Herrn Architekt v. Seuling, Walltorstraße 75, auf dessen Bureau die Unterlagen einzusehen sind, gelangen lassen.  
**Achtung! Achtung!**  
 Morgen Donnerstag, den 19. Februar, von 10 Uhr ab am Hotel Dellenseller in Siegen

**gross. billiger Verkauf**  
 von allen Sorten der Saison entsprechenden frischen Gewürzen, Essigweizen-Salat und Klein, Köln. ionischen einheimischen Artikeln.

**Liebig's Fleisch-Extrakt**  
 Schlecht ist, wer ohne ihn ist.

# Verein für Luftfahrt in Gießen E.V.

## Vortrag

des Herrn Dr. Hugo Edener, Friedrichshafen über  
**Die Leistungen der Zeppelin-Luftschiffe im Jahre 1913 mit besonderer Berücksichtigung der Unfälle der Marine-Luftschiffe**  
 (mit Lichtbildern)  
 am Donnerstag, den 19. Februar 1914, um 8<sup>1/2</sup> Uhr, in der großen Aula der Universität.  
 Karten im Vorverkauf zu Mk. 0.50 in den Geschäftsstellen von  
 Ernst Baller, Naumburg 11.  
 Geb. Wegner, Nachl., Zeltersweg 79  
 Buchhandlung Schuler, Weipert.  
 Karten an der Abendkasse Mk. 0.75. 2864 D

## Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig Kreisverein Gießen.

Donnerstag, 19. Februar 1914, 9 Uhr abends, im Saale des Hotel Großherzog:

## Oeffentl. Vortrag

des Herrn A. Gessner, Frankfurt über:

# Sonntagsruhe

Jedermann willkommen! 2860 D Aussprache!

## Karnevalistisches Konzert

am Sonntag, 22. Febr. 1914, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle a. Oswaldsgarten



Großes Varietéprogramm

Konzert, turnerische Vorführungen, Auftreten erstklassiger Humoristen u. and.

Eintritt 30 Pfennig. 2861 D DER VORSTAND.

## Liederkranz

Sonnabend, den 21. Februar, abends 8 Uhr im Café Leib  
 Unsere diesjährige karnevalistische Abend-Unterhaltung findet in Gestalt eines

## Oberbayerischen Gebirgsfestes

statt. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder und einzuladenden Gäste, möglichst in entsprechendem Kostüm zu erscheinen. 2807 D

## Theater Humoristische Gesänge Tanz

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

## Große Gießener Karneval-Gesellschaft 1911.

Samstag, 21. Februar, abds. 9<sup>1/2</sup> Uhr im Café Amend

## Karnevalistischer Familienabend.

Sonntag, 22. Februar, nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr in sämtl. Räumen der Liebigshöhe

## Grosser Karneval

Montag, 23. Februar, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr in Steins Garten

## Rosenmontags-Ball

Prinzen-Ball. Gruppen-Aufführung. Eintritt Mk. 2.— an bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse. Mitglieder: Nachzahlungskarten zu 90 Pfg. nur im Vorverkauf im Hotel Einhorn zu haben. 2860 D

## Grosser Karneval. Fröhlichen Treiben

Nachmittags in allen bekannten Lokalen der Stadt

## karnevalist. Treiben

Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr im Hotel Einhorn

## Grosse Schlussfeier.

## Café Ernst Ludwig

Donnerstag, den 19. Februar:

## 3. Kappen-Abend

bei verstärktem Orchester. 2862 D

## Karneval-Gesellschaft Giessen

Sonntag, den 21. Februar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Café Ebel grosser

## Maskenball

Herrenkarten Mk. 0.80. Im Vorverkauf Mk. 0.60 bei den Herren Petersen, Markt-platz, und Fricour Pfell, W. Alterstrasse. Damen frei! 1060 D Damen frei!

# Licht-Spiel-Haus

Bahnhofstraße 34  
 Elegantes, mustergültiges und grösstes Lichtbild-Unternehmen am Platze.  
 Stets gleichmässige hervorragende Leistung!

## Das schwarze Schiff.

Eine tragische Episode auf hoher See in 3 Akten. Einzigartiger und spannender Kunstfilm der weltberühmten Nordisch-Film-Compagnie, Kopenhagen.

## Willy lernt Kaufmann

Köstliche Humoreske des kl. Willy.

## Gäste des Meeres

Hochinteressante und lehrreiche Naturaufnahme.

## Die gute Verkäuferin

Glänzendes Lustspiel mit Fri. Cissy de Stamir in der Hauptrolle. 2886 a

# Das Geheimnis der schwarzen Maske

Ein Aufsehen erregender russischer Kunstfilm! Die Erlebnisse eines Mädchens der russischen Aristokratie nach einer wahren Begebenheit, in 3 Akten. In den Hauptrollen die Lieblinge der Petersburger Theaterwelt.

Wladimir Dawidoff, Hofchauspieler am Kaiserlichen Theater in Petersburg. Edm. Swyrnowa, Primaballerina an der Kaiserlichen Oper in Petersburg.

Erstklassige Musik!

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Abend-Vorstellung dieses Programms um 8<sup>1/2</sup> Uhr beginnt. 2863 D Plätze können reserviert werden.

## Obstbaum-Orbolineum

Marke Bebel® über 60 Bst. grössere Quant. billiger. Gustav Walter, Naumburg 13, Telefon 386.

Vertretungen:

Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Feurich, Hofberg, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer

# Pianinos Flügel

400 bis 1700 Mk.

# HARMONIUMS

1200 bis 3300 Mk.

Nur anerkannt gute Fabrikate. Höchste Barabait Kleinste Raten Langjährige Garantie. Probefretung überallhin

## Zu vermieten:

Pianinos Flügel Harmoniums monatlich 2 bis 30 Mk. Bei Ankauf eines gemieteten Instrumentes Gutschrift der Miete laut besond. Bedingungen

Pianola, Phonola in Phonola-Piano 1250 und 950 Mk. 2150-2650 Mk.

Gespielte Pianinos, Flügel u. Harmoniums sind meistens in größ. Zahl vorrätig (30-1200 Mk.)

## Grosse Reparatur-Werkstätte für Flügel, Pianinos u. Harmoniums

Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos

# Wilh. Rudolph

Grossh. Hess. Hoflieferant

Fernspr. 389 Giessen Seltersweg 91

# Grosse Giessener Karnevalgesellschaft 1911

Sonntag, 22. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr 57 Minuten:

# Großer Karneval

in sämtlichen Räumen der Liebigshöhe 2841  
 Eintritt einschl. Kappe 45 Pfg., Mitglieder nebst 1 Dame freien Eintritt

Empfehle in großer Auswahl:  
**Dauerhafte**  
 Damen-, Herren-, Mädchen-u. Knaben-Stiefel  
 Halb-Schuhe, Derby mit Lackkappe von Mark 6.50 an  
 Ball-Schuhe in wundervollen, aparten Dessins  
 Kinder-Stiefel, schwarz und farbig, in breiten, bequem pass. Normalformen.

**W. HERBERT**  
 Marktplatz 2  
 neben der Engel-Apothek

## Bürgergesellschaft.

Samstag, den 21. Febr. 1914, abends 8 Uhr, in der Turnhalle am Oswaldsgarten

# Grosser Masken-Ball.

Scheinarten für Mitglieder sind zu haben beim I. Vorsitzenden Herrn W. Förr, Nord-Anlage 18.

Karten für Nichtmitglieder: Herren 1 Mk., Damen 70 Pfg. in den Vorverkaufsstellen: G. Bourgeois, Marktplatz 1; Geb. Klamb, Zeltersweg 4; Dr. Gek, Kranthürer Str. 19; Dr. G. G. G., Nord-Anlage 3; Jean Köhler, Schulstr.; Gustav Vaidinger, Tillystr.; Dr. G. G. G., Alterweg; Fricour Mühl, Seltersweg. 1904 D Der Vorstand.

## Union-Theater

Seltersweg 81.

Für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 17., 18., 19., 20. Febr. ein ausserordentlich sensationelles Programm!

## Sevilla. Herr! Auf!

die alten aus der Manneszeit stammenden Bauten sind für die Wissenschaft von großem Wert.

## Ohne Gewissen.

Rührendes Drama, spannend von Anfang bis Ende.

## Julius hat ein Duell.

Humoristisches Schauspiel. Zum Lachen! Dieses Stück wird bei jeder recht Karnevalstimmung hervorgeführt.

## Wochen-Febersicht des Union-Theaters

ist eine leb. Zeitung; bringt das Neueste aus allen Weltteil, wie Mode, Sport u. a. w. Begebenheiten.

## Der Erfolg d. Fliegens

Köstliche Komödie. Zum Lachen!

## Zurückerober!

Drama in 3 Akten. Dieses Drama ist ein Kunstwerk ersten Ranges. Die hier vorkommend. teuff. Pläne, sowie die and. vorwickelt. Szenen sind aufsehen-erregend u. finden überall den größten Beifall.

## Zum Lachen! Zum Lachen! Augustin und der Säugling.

Jede Bewusst. dieses droll. Komikers ruft Lachstürme hervor.

## Des Lebens Herbs!

Drama in 2 Akten. Noch nie geseh. ergreif. Szenen kommen in diesem überaus gelungenen Drama vor; die besten Kräfte spielen hier die Hauptrollen, wodurch dieses Stück einen erhöhten Reiz bekommt und mit groß. Spannung erwartet man das Ende dieses Dramas.

2883a Die Direktion.

## Neu aufgenommen

# Gummi-Mäntel

für die Straße und Autos

Lager in allen Größen u. Farben

Auswahlsendungen auf Wunsch!

# Göbel & Appel

Süd-Anlage 20 Telefon 102 2413

## Dr. Mellinshoff's Essenzen

1 Flasche 75 Pfg.  
 zur einfachen u. billigen Selbstbereitung von Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.

Für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ächtesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien und Nahrungsmittelgeschäften, wo unsere Pakete aushängen. Man verlange gratis den Prospekt. Die Getränke destillierkunst im Haushalt und achte auf unsere Firma Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

## Neuzeit! Verstellbare Leiter

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Liebigshöhe.

Donnerstag, 4-6 Uhr: Kaffee-Konzert

## Restauration Burgbräu

Lauterbach, Eibel Str. 57

Zamonia, den 21. Febr., abends 8 Uhr 11 Min.

## Gr. Kappensitzung

(01110)

## Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Steingötter.

Mittwoch, 18. Febr. 1914, abends 7 Uhr:

16. Mittwoch-Abonnement-Vorstellung.

— Gemüthliche Freie! — Unter Mitwirkung d. Kapelle des hiesigen Inf.-Regiments „Stiller Wilhelm“ Nr. 111.

## Egmont

Fräuerspiel in 5 Akten von B. von Goethe. Musik von V. van Bieethoven. Ende 19<sup>1/2</sup> Uhr. 2412 D